

„Ich nehme mein Rad oder gehe zu Fuß“

Schüler der Gustav-Peters-Grundschule sind zu Gast im Rathaus und löchern Bürgermeister Sven Radestock mit ihren Fragen



Es ist auf beiden Seiten das erste Mal: Die Schüler der Klasse 4a der Gustav-Peters-Grundschule führten ihr erstes Interview mit Eutins Bürgermeister Sven Radestock, der wiederum erstmals Zisch-Reporter des Ostholsteiner Anzeigers im Rathaus begrüßte.

Haben Sie Spaß in Ihrem Amt als Bürgermeister?

Sven Radestock: Ja, auf jeden Fall. Ich bin erst seit zwei Monaten dabei, aber stelle mir diese Frage gerne noch einmal in fünfzehn Jahren (lacht).

Was hat Sie motiviert, Bürgermeister zu werden?

Ich mag die Stadt Eutin und die Menschen, die hier leben. Ich mag es auch zu diskutieren und mitzubestimmen, um dann den besten Weg für die Stadt zu gehen. Ich kann natürlich nicht alles allein bestimmen, aber ich darf Vorschläge machen.

Was ist ihr Hauptziel als Bürgermeister?

Dass sich alle Bürger der Stadt Eutin hier wohl fühlen.

Sie sind ja in Eutin zur Schule gegangen. Haben Sie noch Kontakt zu Leuten aus Ihrer Kindheit?

Ja, sogar zu einigen. Ich sehe häufiger einen Freund, der auf einem Bauernhof wohnt. Als Kind habe ich dort viel mit ihm gespielt. Er arbeitet jetzt auch bei der Stadt. Dann arbeitet auch hier im Rathaus ein ehemaliger Klassenkamerad.

Wenn Sie das Rathaus verlassen, werden Sie dann von den Bürgern der Stadt auf dem Marktplatz angesprochen?

Ja, ich werde tatsächlich angesprochen. Oft wird mir von Problemen berichtet. Zum Beispiel beklagen sich einige Menschen über die vielen Tauben auf dem Marktplatz. Aber es fragen mich einfach auch die Leute, wie es mir geht und ob ich meine Entschei-



Die Kinder der 4a der Gustav-Peters-Grundschule waren als Zisch-Reporter zu Besuch bei Sven Radestock.

Foto: Constanze Emde

dung, Bürgermeister zu werden, schon bereue. Das tue ich natürlich nicht.

Wann kommen Sie morgens ins Rathaus und wann fahren Sie wieder nach Hause?

In der Regel komme ich gegen 8 Uhr ins Rathaus und bleibe meistens bis 17.30 oder 18.30 Uhr hier. Oft kommt es allerdings vor, dass ich abends an einer Sitzung teilnehmen muss, dann dauert das auch mal länger.

Haben Sie einen Dienstwagen?

Einen Dienstwagen habe ich nicht, die Wege in Eutin sind ja kurz. Da nehme ich mein Rad oder gehe zu Fuß. Aber ich kann einen kleinen E-Smart der Stadt mitnutzen, wenn ich zu einem Termin außerhalb von Eutin muss.

Wie machen Sie das mit dem Urlaub? Dürfen Sie das Rathaus verlassen?

Ich habe zwei Stellvertreter, die mich während meines Urlaubs vertreten. Meinen Urlaub muss ich aber erst im Hauptausschuss beantragen. Für dieses Jahr habe ich aber noch keine Pläne gemacht.

Seit wann ist Ihnen Klimaschutz wichtig und warum setzen Sie sich dafür ein?

Ich habe früher als Reporter gearbeitet und über viele Umweltthemen berichtet. Da wurde dieses Thema für mich nach und nach immer wichtiger. Auch in unserer Region merken wir, dass die Sommer immer heißer werden und dass die Meeresspiegel steigen. Den Menschen geht es damit nicht gut, sie sterben sogar durch extreme Wetterphänomene. So geht es nicht weiter.

Was haben Sie für persönliche Ziele, also wovon träumen Sie oder was wollen Sie noch unbedingt erleben?

Das ist eine sehr gute Frage, die ich gar nicht spontan beantworten kann. Aber wenn ich etwas länger nachdenke, dann träume ich davon eines Tages noch einmal nach Island zu reisen. Die Landschaft dort ist wunderschön. Und mein persönliches Ziel: Ich möchte auf jeden Fall glücklich, erfüllt und zufrieden sein. Und das bin ich zurzeit.

Das Konzert von Wincent Weiss wurde abgesagt. Können Sie da noch etwas tun?

Das Konzert wird leider nicht stattfinden, weil es einfach zu viel Geld kostet. Ein Gastwirt aus Eutin wollte das Konzert organisieren und Wincent Weiss wollte sogar auf seinen Eintritt verzichten, aber die Kosten für Bühnentechnik und Sicherheit sind einfach zu hoch. Die Stadtvertreter haben die Zuschüsse zur Veranstaltung abgelehnt, weil Eutin sich das nicht leisten kann, denn wir wollen und müssen viele große Bauprojekte umsetzen. Ich hoffe aber auch immer noch, dass wir eine Lösung finden und Wincent Weiss vielleicht doch noch in Eutin spielt.

Bald sind wir Jugendliche. Wo können wir uns in dieser Stadt treffen, also auch am Abend?

Die Jugendlichen unserer Stadt können sich beispielsweise im Jugendzentrum in der Lübecker Straße treffen. Dort gibt es einen Billardtisch und einen Tischkicker. Es werden auch Filme gezeigt oder es gibt die Möglichkeit, am Computer zu arbeiten. In den Sommerferien gibt es mit dem Ferienpass ein Erlebnisprogramm. Die Kneipen, in denen wir uns früher abends

gern getroffen haben, als ich junger Eutiner war, gibt es heute leider nicht mehr, und spezielle Angebote für Jugendliche müssen sich aus Sicht des Gastwirtes auch lohnen. Und das heißt für Jugendliche wiederum, dass sie Geld ausgeben müssen, und das Geld haben sie oft nicht. Das Jugendzentrum ist da wirklich ein toller Treffpunkt.

Der rote Platz auf unserem Schulhof ist ziemlich kaputt. Können sie diesen bitte reparieren?

Vom roten Platz habe ich schon gehört und vor drei Wochen war ich bei euch in der Schule. Da habe ich mir das angesehen und der wird ausgebessert.

Wir wünschen uns einen Fußballplatz mit Kunstrasen in der Nähe der Tennishalle. Können Sie sich für uns einsetzen?

Der Platz neben der Tennishalle ist aktuell heiß begehrt. Wir prüfen gerade, ob wir die Wilhelm-Wisserschule dort bauen können. Ein Kunstrasenplatz wird an dieser Stelle eher schwierig. Mal schauen, wie sich alles

entwickelt, aber das wird sicherlich noch etwas dauern. Es muss ja immer alles beschlossen werden und meistens dauert es immer länger als ich Geduld habe.

Wir wünschen uns auch feste Tore auf dem roten Platz unseres Schulhofes, weil es immer so anstrengend und zeitaufwendig ist, unsere beweglichen Tore auf den Schulhof zu schieben.

Das gebe ich nachher gleich an unseren Fachdienst für Schulen weiter. Ansonsten ist es ein guter Weg, wenn du dich mit solchen Ideen an das Kinder- und Jugendparlament von Eutin wendest. Die können solche Wünsche aufnehmen und an die Stadt weiterleiten. Vielleicht habt ihr auch ein Schülerparlament an der Schule. Die gewählten Mitglieder sind für solche Anliegen eure Ansprechpartner. Aber natürlich kann mir auch jeder und jede einen Brief schreiben und mir ihre oder seine Vorschläge und Ideen mitteilen.

Wir wünschen uns auch einen zweiten Skaterplatz, der mehr im Zentrum der Stadt liegt und vielleicht sogar beaufsichtigt ist. Der Skaterplatz in der Nähe unserer Schule ist sehr oft verschmutzt, es liegt viel Müll herum und es wird dort auch oft „Quatsch“ gemacht ...

Ich werde mir das notieren und mich mit diesem Thema beschäftigen. Wo würdet ihr denn einen zweiten Skaterplatz gut finden?

... im Seepark ... Was ist Ihr Lieblingstier?

Ich mag Hunde und Kaninchen. Ich habe selbst einen Hund zu Hause. Er heißt Chucky. Und ein Kaninchen hatte ich auch mal. Das hieß Nickel und mit Vornamen Karl (lacht).

➔ Das Interview mit Sven Radestock führten Marie Banschus, Neele Hinz, Naomi Terre, Sia Lohmann, Leonie Heinze, Emma Schäfer, Alfred Wendel, Vincent Raute, Elias Dose, Mia Julie, Milna Ziesack, Emma Bonk, Emilie und Elisa Schüler.